



Ausfall-Schritt: Leverkusens Jorginho sorgt wegen seiner durchwachsenen Leistungen in der bisherigen Saison für Gesprächsstoff.

Jorginho kommt zu schlecht weg

Betr.: kicker-Rangliste der defensiven Mittelfeldspieler, kicker-Nr. 6.

Es ist mir unmöglich, Ihre Bewertungskriterien im Fall Jorginho nachzuvollziehen. Berti Vogts hat ihn bei der Wahl zum „Weltfußballer des Jahres 1991“ auf Rang drei gesetzt. Er wird von vielen (auch vom kicker zuletzt am 23.12.1991) zurecht als Weltstar bezeichnet. Er hat über ein Drittel aller Leverkusener Tore unmittelbar vorberei-

tet und ist mitverantwortlich dafür, daß Bayer die drittbeste Abwehr der Liga hat. Solch ein Spieler gehört in eine höhere Kategorie als Effenberg, Falkenmayer, Hauptmann oder Freund.

Manfred Schawohl, Wermelskirchen

Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß Ihnen ein Schreibfehler unterlaufen ist. Auf Platz zwei steht Stefan Effenberg. Das kann doch wohl nur ein Schreibfehler sein – oder ein Aprilscherz im Januar?

Necdet Gemicioglu, Lünen

Nachdem ich Ihre Rangliste gesehen hatte, fragte ich mich kopfschüttelnd, in welchen Stadien Sie sich denn rumgetrieben haben! Wie sonst läßt sich erklären, daß ein so solider, kampfstarker und dynamischer Spieler wie Mike Büskens (Fortuna Düsseldorf) nicht einmal erwähnt wird? Nur weil er nicht in einem Spitzenteam spielt? Siehe Effenberg, der völlig überbewertet wird.

Dirk Uwe Murauch, Monheim

Die „Sattyre“ bot gute Unterhaltung

Betr.: „2. Bundesliga Sattyre“ von Werner Schilling, kicker-Nr. 1

Ihre „2. Bundesliga Sattyre“ von Werner Schilling hat mir sehr gut gefallen. Ich kaufe den kicker regelmäßig, weil er „aktuell-fachlich-kritische“ Information liefert. Doch dieser Beitrag ist einer der wenigen (neben den „Neujahrs-Prognosen“ und vielleicht auch noch der „gehört-gesehen“-Kolumne) gewesen, die diese bisweilen trockene Informationen durch einen heiteren, unterhaltsamen und respektlosen Schreibstil auflockern. Mir würde es sehr gefallen, wenn Sie diese Form der Unterhaltung noch stärker als bisher in Ihr Magazin einfließen lassen.

Matthias E. Borner, Gütersloh

Wuttke hat allen Kredit verspielt

Betr.: Rausschmiß von Wolfram Wuttke bei Español Barcelona, kicker-Nr. 2

Seinerzeit nahm er an, mit seiner pomadigen, unprofihaften Art und Weise auf, sowie abseits des Fußballplatzes wenigstens in Spanien sehr weit kommen zu können.

Doch Wolfram Wuttke mußte nach seinem kläglichen Scheitern bei Español Barcelona ein für alle Mal feststellen, daß es ohne ehrliche Arbeit und einem kooperativen Verhalten in bezug auf den Kontakt zu Mannschaft, Trainer, Presse, bzw. Umfeld bei weitem nicht zu dem reichte, was sein enormes Talent versprach. Schon jetzt seien Frankreichs Vereine („Wuttke sieht seine Zukunft in Frankreich“) davor gewarnt, einen Spieler aufzunehmen, der Negativschlagzeilen en masse produziert und sich für den betreffenden Club zu einem „Eigentor“ entwickeln könnte.

Andreas Arens, Prüm/Eifel

Schreiben Sie an:
Redaktion kicker-sportmagazin
Leserforum
Badstraße 4 – 6
8500 Nürnberg 1

& STARK

GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.

ECHT



HOHNHOLZ & CIE



ZAUBERER ZARATE: Der Argentinier im Nürnberger Dreß begeistert durch seine Dribblings. Sein Manko: Er erzielte erst zwei Tore. Foto: Schreyer

Zarate und Kuntz schlecht bewertet

Betr.: kicker-Rangliste der Stürmer, kicker-Nr. 6.

Es ist eine Unverschämtheit von Ihnen, den Spieler Sergio Fabian Zarate in der Stürmer-Rangliste in der Kategorie „Im weiteren Kreis“ auf Platz elf aufzuführen. Wer wie ich die Gelegenheit hatte, Sergio bei jedem seiner Bundesligaeinsätze live erleben zu dürfen, wird diesen jungen Mann mindestens in die „Internationale Klasse“, wenn nicht sogar in die „Weltklasse“ einstufen. Selbst wenn er einmal nicht seinen „besten Tag“ hatte, vernachlässigte er seine Gegenspieler über die gesamte Spieldauer hinweg.

Lorenz Schmidt, Amberg

Im großen und ganzen bin ich mit Ihrer Rangliste der Stürmer zufrieden. Stephane Chapuisat steht vollkommen zu Recht als Einziger in der Rubrik „Internationale Klasse“. Was ich jedoch nicht verstehe, ist die schlechte Platzierung von Stefan Kuntz (10. der Rangliste). Er hatte zwar großes Verletzungspech und somit auch wenig Einsätze. Wenn er aber spielte, war er voll da und schoß auch sofort wieder Tore. Ich glaube, daß er einem Florian Weichert, Dieter Eckstein oder Maurizio Gaudino locker das Wasser reichen kann. Wieso taucht eigentlich Uwe Leifeld von Schalke 04 nicht in der Rangliste auf?

Alex Leppert, Flechtorf

Wo bleiben die Kölner Spieler?

Betr.: kicker-Ranglisten der Mann-decker, defensives Mittelfeld und Stürmer, kicker-Nr. 103/91, 2/92 und 6/92.

Die Nichtberücksichtigung von Spielern des 1. FC Köln bei den Ranglisten von Abwehr und defensives Mittelfeld (Higl/Greiner) empfinde ich noch als einen schlechten Witz. Doch daß der Name Henri Fuchs in der Stürmer-Rangliste überhaupt nicht auftaucht, ist eine absolute Frechheit. Henri Fuchs ist von seiner Klasse her eine Stufe höher anzusiedeln als Spieler wie Labbadia, Weichert, Gütschow und steht für mich auf gleicher Stufe mit Stürmern wie Eckstein, Yeboah, Gaudino und Kuntz.

Für Henri Fuchs wäre auf alle Fälle eine Einordnung in die Kategorie „Weiterer Kreis“ gerechtfertigt. Einem Spieler wird wohl keine Eingewöhnungszeit in seinem neuen Verein zugestanden. Um so mehr wundere ich mich darüber, daß Henri Fuchs bei der Olympia-Auswahl eine gewichtige Rolle spielt und im kicker selbst (20.1.1992) als gelungener und spielstärkster Neueinkauf des 1. FC Köln tituliert wird.

Stefan Bomballa, Castrop-Rauxel

Redaktion kicker-sportmagazin
Leserforum
Badstraße 4–6
8500 Nürnberg

Habt doch mehr Mut zur Weltklasse

Betr.: kicker-Ranglisten, kicker-Nr. 100/91 bis 6/92.

Mit großem Interesse und viel Freude studiere ich seit vielen Jahren die traditionellen „kicker-Ranglisten“ des deutschen Fußballs. Auffallend immer wieder die Objektivität, mit der geurteilt wird. So wird ein vermeintlich „Großer“, sofern er es denn verdient hat, schon einmal ins „Blickfeld“ verbannt; Newcomer wie Florian Weichert tauchen bei den Stürmern (ebenso berechtigt) plötzlich in der Hierarchie der Stars auf.

Jedoch: die höheren Leistungskategorien („Weltklasse“, „Internationale Klasse“) werden meiner Meinung nach (eine typisch deutsche Mentalitätssache?) viel zu vorsichtig besetzt. Welches Land außer dem unseren würde auch nur leise darüber nachdenken, Spieler wie Möller, Bein, Chapuisat, ja sogar Sammer oder Zarate der Kategorie „Weltklasse“ zuzuordnen? Spieler, die in der Liga des Weltmeisters für Furore sorgen, sind allerorten, außer im eigenen Lande, als Weltklassenspieler anerkannt.

Deshalb frage ich: Warum so bescheiden? Die Bundesligaspieler sollten trotz diverser peinlicher Europacup-Pleiten großzügiger bewertet werden. Ich glaube, sie haben es verdient!

Dirk Borth, Wolfsburg

Nicht nur ein legales Wettbüro

Betr.: Wettskandal, kicker-Nr. 101/91.

In einem Artikel zum „Wettskandal“ wurde auch über die Legalität von Sportwetten in Deutschland berichtet. Dabei wird dargestellt, daß eine Firma in Gera über eine in der DDR erteilte und durch den Einigungsvertrag bestätigte Genehmigung verfügt und nur sie legal in Deutschland als Sportwettbüro tätig ist. Letztere Aussage stimmt jedoch nicht und soll hiermit richtig gestellt werden. Es ist nicht das einzige legale Wettbüro in Deutschland. Ich selbst bin seit 1990 Inhaber eines unter den gleichen Bedingungen zugelassenen Sportwettbüros in Neugersdorf und möchte nicht in den Ruf der Illegalität geraten.

Dr. S. Pfennigwerth, Neugersdorf



TV-Rückschau von Hans-Christian Koßmann

Auch wer die (zweifelhaften) Segnungen der Verkabelung noch nicht genießt, konnte sich Samstag am Sport sattsehen. Was heißt hier satt – bis zur Übersättigung.

Um 10.30 Uhr kündigte **Magdalena Müller** an, das ZDF wolle den geneigten Fernseher auf Olympia einstimmen. Nicht schlecht, wenn's bei den Olympischen Winterspielen in Albertville auch so wird.

Da stürzten sich zuerst die Damen beim Abfahrtslauf in Morzine in die Tiefe: Platz eins, zwei und drei für deutsche Mädchen. Und weil es so schön war (Trainer **Klaus Mayr**: „So etwas gab's noch nie!“), stürzten sie sich kurz vor Ende der Sendung um 14.30 Uhr nochmal, und in der **ARD-Sportschau** nochmal, und in den meisten Nachrichten nochmal, und im **Aktuellen Sportstudio** des ZDF nochmal.

Um 15 Uhr ging der Marathon weiter: **Sport 3 extra** mit Hallen-Masters und Bob-EM. Dann um 17.10 Eiskunst-EM im **Zweiten**, dann **Sportschau im Ersten**. Heiliger St. Sportius!

Um 20.15 Uhr hockte **Günther Jauch** vor einem Monitor mit Gottschalk-Konterfei und machte beschwörende Bewegungen: „Um 22.15 Uhr beginnt das **Aktuelle Sportstudio**.“ Die Ansagerin ergänzte: „Dein Wort in Gottschalks Ohr.“ Das Wort muß den wohl nicht erreicht haben. „Wetten daß...?“ überzog diesmal um 18 Minuten.

Jauch jedenfalls – so schien es – war genervt. Aber zum Trost für alle, die schon den ganzen Tag Sport geglotzt hatten, gab es auch Neues: Fortunas Präsident **Förster** äußerte sich (dünn) zur Schafstall-Entlassung, Interviews zum Fall Gütschow klärten etwas auf. Nur Jauch irrte sich, als er davon sprach, Gütschow wäre der erste Sportler in Stasi-Verstrickung. Siehe Weitspringer Lutz Dombrowski, siehe Turner Klaus Köste.

Am Donnerstag
im kicker

DIE MACHT AM MAIN

Serie kicker-Test: Frankfurter Stärken

DER STREIT DER ÄRZTE

Report: Dr. Müller-Wohlfart unter Beschuß

ZOECKE UNTERM ZUCKERHUT

Vorschau: Das Davis-Cup-Debut des Berliners in Rio



Dr. Müller-Wohlfart